

HebAB.NRW-Geburtshilfliche Versorgung in Nordrhein-Westfalen

Regionalkonferenz Gesundheitsberufe NRW 2019 in Duisburg
Themenschwerpunkt Therapieberufe und Hebammenwesen

Andrea Villmar, Hebamme, Diplom Gesundheitsökonomin

Runder Tisch Geburtshilfe

1. Befragung von Frauen, zu den von ihnen gewünschten und tatsächlich bezogenen Hebammenleistungen
2. Befragung der in Nordrhein-Westfalen (NRW) praktizierenden Hebammen zu den von ihnen angebotenen Leistungen und zu weiteren Aspekten ihrer Berufstätigkeit

(MGEPA - Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW (Hrsg.) (2015). Abschlussbericht Runder Tisch Geburtshilfe. VNr 165.)



**Gibt es einen Mangel an Hebammen (-Leistungen)?
Und wie wirkt sich dieser auf die geburtshilfliche Versorgung
aus?**

Schließungen geburtshilflicher Abteilungen in NRW

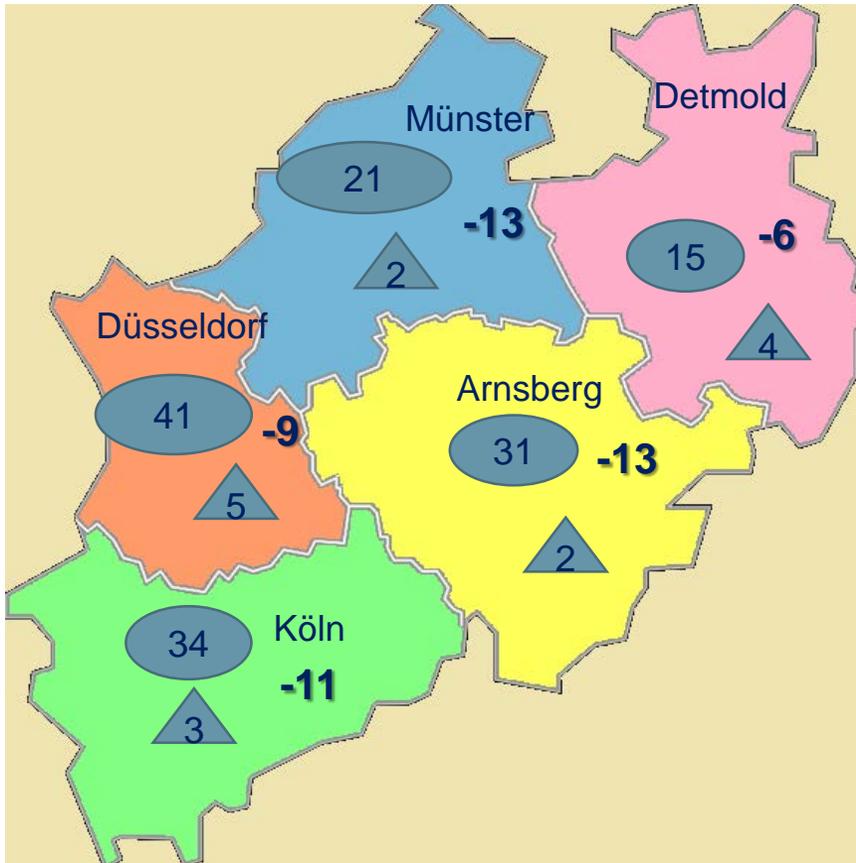


Abb. 1: Schließungen in NRW (eigene Erstellung) Grundkarte von: <http://www.ganztag-nrw.de/vernetzung/qualitaetszirkel/> 18.10.2017

Anzahl geburtshilflicher Abteilungen

2007:

2018:

Arnsberg: 44
 Detmold: 22
 Düsseldorf: 50
 Köln: 44
 Münster: 34

Arnsberg: 31
 Detmold: 15
 Düsseldorf: 41
 Köln: 34
 Münster: 21

Gesamt: 194

Gesamt: 142

Geburtenzahl NRW:
 151 168

Geburtenzahl NRW
 *: 173 274

* 2016 aktuellsten offiziellen Zahlen

759 Hausgeburten, 1.046 HgE

Legende: ● Anzahl geburtshilflicher Abteilungen 2018 ▲ Anzahl Geburtshäuser 2017 (-) Schließung von Abteilungen seit 2007



Fördergeber

Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen



Förderkennzeichen LZG TG 72 001/2016

Laufzeit

21.11.2016 - 31.12.2019



Ziel und Zweck

- Darstellung der geburtshilflichen Versorgung von Frauen und ihren Familien in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und früher Elternschaft
- Erfassung der Inanspruchnahme von Hebammenleistungen durch Frauen in NRW
- Erfassung der Anzahl, Tätigkeitsfelder und Leistungsangebote von berufstätigen Hebammen in NRW
- Beitrag zur Indikatorenentwicklung

HebAB.NRW Team



HebAB.NRW



Profⁱⁿ Dr. N. Bauer
Hebammenwissenschaft



Profⁱⁿ Dr. R. Schäfers
Hebammenwissenschaft



Prof. Dr. T. Hering
Quantitative Methoden



Andrea Villmar
Dipl. Ges.oec.



Mirjam Peters
M. Sc. Public Health



Advisory Board

- Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
- Mother Hood e.V. – Bundeselterninitiative zum Schutz von Mutter und Kind während Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr
- Landesverband der Hebammen Nordrhein-Westfalen e.V.
- Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe e.V. (QUAG)
- Leitende angestellte Hebamme im Kreißaal
- Professorin für Prävention und Gesundheitsförderung
- Chefarzt für Geburtshilfe und Frauenheilkunde



TP A: Mütterbefragung

- Darstellung der Ist-Versorgung durch Hebammen
- Regionale Vergleiche
- Faktoren, die eine Inanspruchnahme von Hebammenleistungen beeinflussen
- Inanspruchnahme im Vergleich zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den Bedarfen der Mütter

Befragung einer repräsentativen Stichprobe mittels Fragebogen (online & postalisch) ungefähr 4 Monate nach der Geburt

Ansprechen von 1000 jungen Müttern. Zugang über 27 Kliniken und die Geburtshäuser



TP B: Hebammenbefragung

- Tätigkeitsfelder und Leistungsangebote von Hebammen
- Regionale Vergleiche
- Erhebung des beruflichen und emotionalen Wohlbefindens berufstätiger Hebammen
- Faktoren, die das Angebot von Hebammenleistungen beeinflussen

Befragung aller Hebammen in NRW mittels Fragebogen (online & postalisch)

Zugang

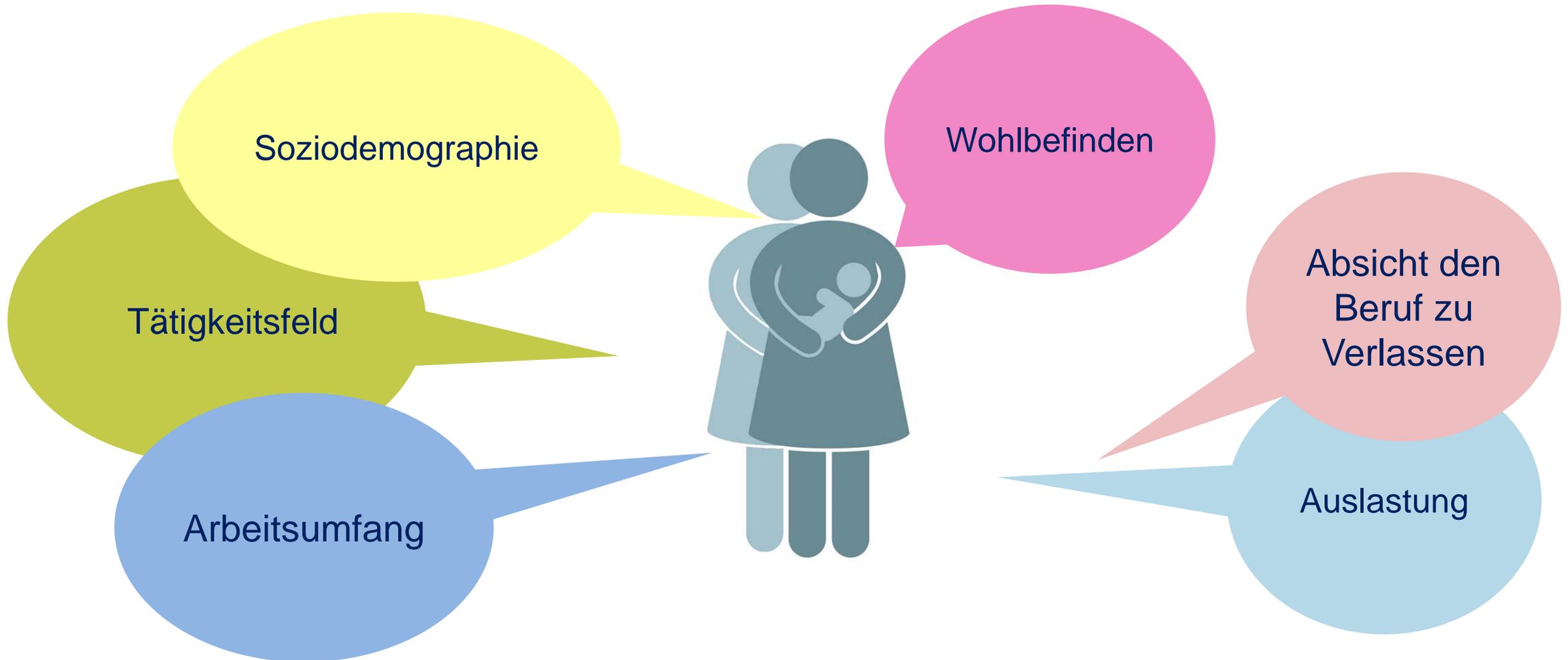
über Hebammenverbände, Kliniken, Gesundheitsämter und weitere Datenhalter

Hebammenbefragung Rekrutierung

- Hebammenverbände
- Hebammenzentralen, Netzwerke, Geburtshäuser, Hebammenschulen
- Leitende Hebammen der geburtshilflichen Abteilungen in NRW
- Gesundheitsämter
- Hebammenlisten



Die einzelne Hebamme im Fokus



Hebammenbefragung Arbeitsplatzdaten

Klinik

- Arbeitsumfang
- Überstunden
- Einspringen
- Kreißsaalschließungen
- Gefahrenanzeigen
- Klinikmerkmale
- Beteiligung an Ausbildung

Freiberuflich

- Leistungsangebot
- Betreute Frauen/Familien
- Arbeitsumfang
- Arbeitsorganisation
- Auslastung
- Abgelehnte Anfragen
- Beteiligung an Ausbildung



Implikationen

- Die Ergebnisse des Forschungsprojektes bieten eine Grundlage für Diskussionen, von der aus gesundheitspolitische Maßnahmen initiiert werden, welche die geburtshilfliche Versorgung durch Hebammen zukünftig sichern und verbessern können.
- Die Ergebnisse der Studie sind aufgrund der geografischen Merkmale von NRW und der hohen Anzahl an Geburten auf Deutschland übertragbar.

Ausblick



*Weitere Informationen und
Newsletter unter:*

www.hebab.nrw

*20.11.2019
Abschluss Symposium*